

und drei Uhr morgens immerhin so weit die Beherrschung über mich selbst verlor, das Bein Elisabeths, das auf meinem Schoß lag, zu streicheln. — Klot, nachdrücklichste Verwarnung!

..... — Heute ist Sonnabend. Bekam wieder einmal einen verrückten Brief von Evy, die nun doch im nächsten Jahr herkommen will. Es ist alles zum Steinerweichen blöde heute. Aber morgen werde ich sie sehen.

23. 11. — Gestern sah ich sie endlich nach drei ganzen Tagen Pause, wir trafen uns im Hongkong-Hotel. Wenn ich ein anständiger Mensch wäre, würde ich Pitt aufgeben, würde ich abbrechen, wenn ... aber ich liebe sie bis zum Tollwerden! — Warum? — daß sie blond ist, ist doch kein Grund, aber ihre ganze Art — wenn sie mir todernst erzählt, wie sie den und jenen Mann furchtbar geliebt hat, oder wenn sie sagt, sie will mir einen Kuß geben, oder wenn sie mich an einem dunklen Ort einhaft und — nein, es ist das ungeheure Vertrauen, das sie mir entgegenbringt ...

8. 12. — Es ist kalt, ein böser Wind weht und färbt Nasen und Hände blau, und trotzdem bin ich glücklich. Es ist was unwahrscheinlich Schönes! Ich liebe Quipps, ich liebe unendlich stark, und, was wunderbar ist, ich werde wiedergeliebt. Neulich war ich ja etwas niedergeschlagen, da erzählte sie mir, sie hätte sich mit einem anderen geküßt. — Eifersüchtig war ich nicht — warum auch, aber die Tatsache löste doch eine Depression aus.

Hongkong, 1. 1. 1933. — Machen wir das Resümee des vergangenen Jahres, lieber Klot: Es fing an mit dem Atelierfest bei Elisabeth B. und dem Bildhauer in Hamburg. Selige Tage mit Ulla, lange Nächte mit Hilde. Sei ehrlich, Klot, Betrug Hildes und Ullas gegenseitig. Dann sieben Tage in Bonn bei Mama. Du warst herzlos, wie Jugend nun mal ist, sofort bereit, der guten Ruth von R. den Kopf zu verdrehen. Schließlich kamst du nach Frankfurt am Main. Da war alles andere vergessen. Aber auf der Reise schließt Du schon wieder mit zwei anderen Frauen, während Du kummervolle Briefe schriebst. Warum diese Affäre mit der Französin auf dem Vorderdeck des Conte Rosso, und kaum waren die beiden ersten Opfer ausgestiegen, stürztest Du wie ein unbeherrschtes Tier auf die gute Frau B. Warum? Ach Klot, Rekord! Rekord! Und dann Hongkong und die Affäre mit der Frau Dr. B. Du machtest ganz edles Theater, um sie wieder loszuwerden, und schon taucht Miß L. auf, und dann läufst Du bis Ende November zu Rutten. Ich will mich ändern, ich will es wirklich im Jahre 1933.

20. 1. — Wen habe ich denn nun geliebt, Trude? Ulla? Vera? Doli? Und bei wem war ich glücklich, so restlos erlöst wie bei Quipps?

29. 1. — Diese Blumen hat Quipps mir am Sonntag morgen angesteckt. Waren zum Rennen.

8. 2. — Aus! — Gestern ging, oder heute morgen ging das Schiff. In mir ist alles tot, gestorben.

12. 2. — O Quipps, ich bin sterbensmüde. Gestern abend war ich mit W's und einem holländischen Ehepaar. Nicht so besonders aufregend.

18. 3. — Es ist für alle Frauen in ihrem eigensten Interesse, die Männer solange wie möglich von jeder körperlichen Liebe fernzuhalten, und auf der anderen Seite müßte man als Mann sich so weit beherrschen können, wenn einem an einer Frau etwas liegt, daß man sie nicht begehrt, bevor man nicht jede Spielart ihrer Gedanken zu fassen vermag. Beherrschung, bis man sich kennt — die körperliche Liebe ist ohne geistigen sehr festen Konnex keine Liebe, sondern Zimmerakrobatik.....

28. 5. — It's a long time ago since you wrote last, aber was ist auch alles geschehen. An Tatsachen wenig. Da war die kurze Episode mit Betty St., dann der Abend mit Joan Ch. und schließlich drei Tage Liebe mit Ilse L. Doch von all dem stirbt man nicht so ohne weiteres. Was kommt eigentlich bei all diesen Geschichten heraus, nichts als unnötige